

Marie, dieser Feind des Glücks und der Freudigkeit soll nie Gewalt über uns gewinnen. Frei müssen wir seyn, und Jedermann dreist in's Angesicht schauen können.

Von solchen Grundsätzen geleitet, begannen die guten Leute ihr häusliches Wirken; und hatten sie sich früher schon durch ihre Arbeitsamkeit, Ordnungsliebe und Genügsamkeit allgemeines Lob im Dorfe erworben, so würden sie nun in der Verdoppelung dieser Tugenden in der ganzen Nachbarschaft bewundert, und jeder Hauswirth war erfreut, wenn er den wackern und bescheidenen Paul zur Arbeit bekommen, jede gute Hausmutter vergnügt, wenn sie die reinliche und flinke Marie einige Tage in ihrem Hauswesen um sich haben konnte. Man gab ihnen gern mit unter einige Groschen mehr, als andere Tagelöhner erhielten, und an Festtagen, wenn auf den Höfen geschlachtet und gebacken wurde, wurden sie selten vergessen. Ihre Genügsamkeit war einzig zu nennen; wer ihre treffliche Denkart nicht genau kannte, hätte sie bei den allzu großen Entbehrungen, die sie sich zum Gesetz gemacht, für geizig halten müssen. „Was wir jetzt ersparen, mein gutes Weibchen, sagte Paul zuweilen mit freundlichem Kosen, das soll uns mit der Zeit einmal ein recht freundliches Hüttchen und ein Gärtchen bringen. Wie wohl wird uns dann seyn, Marie, wenn wir sagen können: das ist unser sauer, aber ehrlich erworbenes Eigenthum!“ — Ja wohl, Paul, erwiederte Marie, aber bis dahin haben wir einen weiten Weg! — „Närrchen! erhielt sie zur tröstenden Antwort, er wird ja mit jedem Schritte kürzer. Wer muthig vorwärts schreitet, verfehlt sein Ziel gewiß nicht.“

Die kleine Schuld wurde in kurzer Zeit bezahlt, und die Sparbüchse, die den jungen Leuten diesen Liebesdienst erwiesen hatte, wurde nun eine sehr geachtete Hausfreundin für sie, der sie wetteifernd ihre Dankopfer brachten, so daß sie mit jeder Woche an Gewicht gewann und beim Rütteln einen immer ernstern Ton annahm, der immer neuen Trost und immer neues Selbstvertrauen zusprach. — Ein ganz besonderes Wohlgefallen hatte der Bauer Peter an dem jungen Musterpaar, wie er's nannte; er hielt sie stets prüfend im Auge, und stets war sein Morgengruß oder sein Abendvalet mit einem herzlichen Händedruck begleitet. Aber er ließ es dabei nicht bewenden: wenigstens einmal um's andere erhielt Paul von dem braven Manne sein Zinsbüchlein mit der Quittung: „zu Dank bezahlt“, aber auch zugleich die aufgezählten Gulden zurück; und wenn Paul etwa dabei verlegen war und es nicht geschehen lassen wollte, daß er ohne Zahlung quittirt wurde, dann klopfte ihm Peter väterlich die Wange und sagte: geh' nur, Paul, geh', 's wird schon so recht seyn. Oder meinst Du, ich soll das Ausputzen meiner Obstbäume, das Einbinden meiner Zäune, das Ausbessern meiner Geschirre, was Du alles, Sonntags nach dem Gottesdienst, ungeheißten, und wie Du sprichst, zu Deinem Vergnügen, bei mir vornimmst, für Nichts achten? Nein, Paul, was ich thue, ist Schuldigkeit, und die thue ich gern. Eben so dachte auch Vater Grundmann, und so war's denn ganz natürlich, daß die Sparbüchse der guten Leute immer respektabler werden mußte.

Zwei Jahre waren auf diese Weise vorübergegangen, als Marie an einem Sonntage